

244. Bibelstudie über DAS TAL JOSAPHAT EMEQ Y'HOSHAFAT

עמק יהושפט

4. Teil: Die Endabrechnung

Im dritten Teil dieser Studienreihe über das Tal des Gerichts G'ttes über die Feinde Israels untersuchten wir in den Versen 4 bis 8 G'ttes konkrete Anklagen gegen die heutigen oder zukünftigen Bewohner von Tyrus, Sidon und Philistäa sowie seine Strafe für ihre Taten. Ab Vers 9 fährt der Prophet Joel mit allen anderen Völkern fort, die der Ewige ins Tal Josaphat führen wird, um sie dort zu richten:

לְיוֹאֵל Yo'el [Joel] 4, in älteren Übersetzungen Kapitel 3:

Vers 9:

Einheitsübersetzung:	<i>„Ruft den Völkern zu: Ruft einen Krieg aus! Laßt eure Kämpfer aufbrechen! Alle Krieger sollen anrücken und heraufziehen!“</i>
Schlachter Bibel:	<i>„Ruft dies aus unter den Heidenvölkern, rüstet euch zum heiligen Krieg! Weckt die Helden auf! Alle Krieger sollen einrücken und hinaufziehen!“</i>
BasisBibel:	<i>„Ruft unter den Völkern aus: Macht euch zum Kampf bereit! Stellt die besten Truppen auf! Laßt die Kriegsleute ausrücken! Alle sollen in die Schlacht ziehen!“</i>
Neues Leben:	<i>„Laßt es ausrufen bei den Völkern: Macht euch zum Krieg bereit! Zieht eure tüchtigen Krieger zusammen! Alle eure Soldaten sollen sich zum Angriff bereit machen!“</i>
Hoffnung für alle:	<i>„Ruft alle Völker auf: Bereitet euch auf den Krieg vor! Laßt eure besten Soldaten antreten, alle wehrfähigen Männer sollen in den Kampf ziehen!“</i>
Gute Nachricht Bibel:	<i>„Ruft unter den Völkern aus: Rüstet euch zum Kampf! Stellt eure Truppen auf! Laßt alle eure wehrfähigen Männer antreten und marschieren!“</i>

Wenn der Tag des Gerichts G'ttes kommt, ruft er durch seinen Propheten die heidnischen Völker auf, sich zu versammeln, sich zum Krieg zu rüsten, noch einmal ihren Haß gegen G'ttes Land und Volk und vor allem gegen die heilige Stadt Jerusalem auszuleben und dafür zu sorgen, daß sie dazu alle ihre Kräfte bündeln. Aufgrund ihrer großen Zahl und ihrer immensen Stärke werden sie denken, daß es für sie ein Leichtes sein wird, den Sieg zu erringen, aber sie erkennen nicht, daß dies zu ihrem eigenen Untergang führt, weil sie in Wirklichkeit zum Krieg gegen G'tt selbst aufgerufen werden, der sie natürlich vollständig vernichten wird. Auch der Prophet Micha hat dies vorausgesagt: *„Doch jetzt, Jerusalem, haben dich Soldaten aus vielen Völkern umzingelt. Laßt uns die Stadt auf dem Berg Zion entweihen und uns an ihrem Untergang weiden!, rufen sie einander zu. Aber sie ahnen ja nicht, was der Herr vorhat: Er will sie hier versammeln, wie man Garben zum Dreschen bereitlegt. G'tt befiehlt: Komm, Jerusalem, drisch auf sie ein! Ich mache dich so stark wie einen Stier mit Hörnern aus Eisen und Hufen aus Bronze. Du wirst die vielen Völker zermalmen!“* (Micha 4:11-13, Hoffnung für alle).

Doch nicht nur der Ewige fordert die heidnischen Völker provokativ zur letzten großen Schlacht heraus, auch sein Widersacher mobilisiert seine Truppen: *„Dann sah ich aus dem Rachen des Drachen, aus dem Maul des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei böse Geister hervorkommen, die wie Frösche aussahen. Es waren Dämonen, die*

Aufsehen erregende Wunder taten. Sie brachten alle Könige der Erde dazu, ihre Truppen zu dem Krieg aufmarschieren zu lassen, der an jenem großen Tag des allmächtigen G'ttes beginnt!“ (חיזיון Chizayon [Offenbarung] 16:13-14, Neue evangelistische Übersetzung). Dieser Aufruf zum Kampf findet sich auch in der Prophezeiung Jesajas wieder: „Sammelt euch nur zum Angriff, ihr Völker! Ruft zum Kampf auf, daß man es hört bis in die entlegensten Winkel der Erde! Rüstet euch zum Krieg, nehmt die Waffen zur Hand! Trotzdem wird der Schrecken über euch kommen, panische Angst wird euch überfallen! Schmiedet nur eure Pläne - sie werden vereitelt! Beratet euch, so viel ihr wollt - es kommt nichts dabei heraus; denn G'tt steht uns bei!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 8:9-10, Gute Nachricht Bibel). So fordert der G'tt Israels die Mächte der Finsternis und ihre irdischen Handlanger zur letzten großen Schlacht gegen ihn und seinen Gesalbten heraus: „Warum geraten die Völker in Aufruhr? Weshalb schmieden sie Pläne, die doch zu nichts führen? Die Mächtigen dieser Welt rebellieren: Sie verschwören sich gegen G'tt und den König, den er auserwählt und eingesetzt hat. Kommt, wir wollen uns befreien, sagen sie, wir schütteln ihre Herrschaft ab! Aber G'tt im Himmel kann darüber nur lachen, nichts als Spott hat er für sie übrig. Dann stellt er sie voller Zorn zur Rede und versetzt sie in Angst und Schrecken!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 2:1-5, Hoffnung für alle). Die Reaktion des Ewigen ist furchterregend! Zuerst lacht er sie aus, aber dann wird er so wütend und zornig, daß sie sich aus Angst vor ihm zusammenkauern! G'tt hat sehr viel Geduld und gibt immer wieder neue Chancen, weil er den Menschen in ihrer Schwäche und Unvollkommenheit entgegenkommen möchte. Aber wenn Menschen sich bewußt weigern, sich ihm zu unterwerfen, ihm nicht dienen wollen und sein Land und sein Volk, seinen Augapfel, angreifen, dann geht seine Geduld zu Ende und sein göttlicher Zorn bricht über sie herein, denn das ist selbst für unseren liebevollen und vergebungsbereiten G'tt völlig inakzeptabel!

Vers 10:

Einheitsübersetzung:	„Schmiedet Schwerter aus euren Pflugscharen und Lanzen aus euren Winzermessern! Der Schwache soll sagen: Ich bin ein Kämpfer!“
Schlachter Bibel:	„Schmiedet eure Pflugscharena zu Schwertern um und eure Rebmesser zu Spießen! Der Schwache spreche: Ich bin stark!“
BasisBibel:	„Dann schmiedet Schwerter aus dem Eisen eurer Pflugscharen! Macht Spitzen für die Lanzen aus den Klingen eurer Winzermesser Noch der Schwächste soll sagen: Ich bin stark wie ein Held!“
Neues Leben:	„Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern um und eure Winzermesser zu Lanzen! Auch der Schwächste soll sagen: Ich bin ein Held!“
Hoffnung für alle:	„Schmiedet aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Winzermessern Speerspitzen! Selbst der Schwächste unter euch soll erklären: Ich werde kämpfen wie ein Held!“
Gute Nachricht Bibel:	„Schmiedet aus euren Pflugscharen Schwerter, macht aus euren Winzermessern Speerspitzen! Noch der Schwächste soll erklären: Ich kämpfe wie ein Löwe!“

In diesem Vers werden die heidnischen Völker dazu aufgefordert, sich bis an die Zähne zu bewaffnen, damit sie bei ihrem Angriff keinen Mangel an Waffen haben und sogar das Metall all ihrer Werkzeuge wie Pflugscharen und Winzermesser dafür einschmelzen müssen. Die bildhafte Sprache, die der Prophet Joel hierfür verwendet, steht in krassem Gegensatz zu ähnlichen Bildern an anderer Stelle, denn daß sich die Armeen der feindlichen Nationen für diesen letzten Krieg derart bewaffnen müssen, ist genau das Gegenteil von dem, was G'tt sagt, daß nach Beendigung dieses Krieges getan wird: „Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 2:4 und מיכא Micha 4:3, Lutherbibel). Doch leider ist dies noch nicht der Fall, denn

in Joel 3:10 ist es vorerst genau umgekehrt, und niemand wird sich mit seiner Unfähigkeit zum Waffendienst entschuldigen können. Selbst die Schwachen unter ihnen werden sich von der Begeisterung der Kriegs rhetorik und ihrem tief verwurzelten Judenhaß mitreißen lassen!

Vers 11:

- Einheitsübersetzung: „*Eilt alle herbei, versammelt euch, ihr Völker ringsum! Dorthin führe, Herr, deine Kämpfer hinab!*“
- Schlachter Bibel: „*Eilt und kommt herbei, all ihr Heidenvölker ringsum, und versammelt euch! Dorthin führe, o Herr, deine Helden hinab!*“
- BasisBibel: „*Schnell, kommt her, ihr Völker! Versammelt euch ringsum! Dann, Herr, führe deine Helden dorthin!*“
- Neues Leben: „*Kommt schnell von überall herbei, ihr Völker aus dem Umland! Versammelt euch im Tal. Herr, dorthin führe deine Krieger!*“
- Hoffnung für alle: „*Beeilt euch, ihr Völker rings um Israel, versammelt euch im Tal! Ja, Herr, bring du deine starken Kämpfer dorthin!*“
- Gute Nachricht Bibel: „*Kommt her, ihr Völker, kommt von allen Seiten! Und wenn sie dort versammelt sind, dann laß, Herr, deine starken Engel gegen sie antreten!*“

Im ersten Teil dieses Verses werden alle Völker rund um Israel erneut aufgerufen, sich für einen letzten, koordinierten Angriff auf die heilige Stadt aus dem Osten zu versammeln. Im zweiten Teil des Verses ruft der Prophet hingegen den Ewigen auf, seine Streitmacht auf sie los zu schicken. Im hebräischen Urtext stehen hier die Worte נחת nachat, was „herabkommen“, „herunterkommen“ bedeutet, und גבוריך giboreicha: Deine starken Helden! Der Prophet bittet den Ewigen also wörtlich, seine starken Helden herabzusenden, also daß er sie vom Himmel herabkommen lassen soll. Aus תהילים Tehilim [Psalmen] 103:20-21 geht nämlich ganz klar hervor, daß mit „seinen starken Helden“ die Engel gemeint sind: „*Lobt den Herrn, ihr dienstbaren Engel - ihr starken Helden, die sein Wort ausführen und seine Befehle entgegennehmen! Lobt den Herrn, ihr himmlischen Heere - ihr treuen Diener, die seinen Willen tun!*“ (BasisBibel).

Dies zeigt deutlich, daß diese letzte große Schlacht nicht nur von menschlichen Armeen ausgetragen wird, sondern auch von übernatürlichen Kriegern, die für das menschliche Auge unsichtbar sind. Während der Antichrist neben seinen menschlichen Streitkräften auch seine dämonischen Heerscharen ins Feld führt, wird der G'tt Israels neben der IDF auch seine himmlischen Heere unter der Führung von Yeshua haMashiach zur Verteidigung der heiligen Stadt herbeirufen. Dem Apostel Yochanan [Johannes] wurde diese Szene in einer Vision zuteil, die er wie folgt beschrieb: „*Da öffnete sich der Himmel vor meinen Augen, und ich sah ein weißes Pferd. Der darauf saß, heißt »der Treue und Wahrhaftige«. Es ist der gerechte Richter, der für die Gerechtigkeit kämpft! [...] Die Heere des Himmels folgten ihm auf weißen Pferden. Sie alle trugen Gewänder aus reinem, strahlend weißem Leinen. [...] Dann sah ich das Tier und die Herrscher der Erde. Mit ihren Armeen waren sie angetreten, um gegen den Reiter auf dem weißen Pferd und gegen sein Heer zu kämpfen!!*“ (Chizayon [Offenbarung] 19:11, 14 und 19, Hoffnung für alle).

Auch Sha'ul [Paulus] beschreibt dieses zukünftige Ereignis in seinem zweiten Brief an die Gläubigen in Thessaloniki: „*Das wird geschehen, wenn Jesus [Yeshua], der Herr, mit seinen mächtigen Engeln vom Himmel her in loderndem Feuer erscheint. Er wird die zur Rechenschaft ziehen, die G'tt nicht als G'tt anerkennen und nicht bereit sind, das Evangelium von Jesus [Yeshua], unserem Herrn, anzunehmen!*“ (2 Thessalonicher 1:7-8, Neue Genfer Übersetzung).

Schon König David wies in תהילים Tehilim [Psalmen] 110:5-6 auf diese letzte Schlacht hin: „*G'tt, der Herr, wird dir zur Seite stehen; am Tag des Gerichts zerschmettert er die feindlichen Herrscher. Wenn er über die Völker sein Urteil spricht, wird das Schlachtfeld mit Leichen bedeckt sein. Die Machthaber auf der ganzen Welt wird er vernichten!*“ (Hoffnung für alle).

Vers 12:

- Einheitsübersetzung: „Die Völker sollen aufbrechen und heraufziehen zum Tal Joschafat. Denn dort will ich zu Gericht sitzen über alle Völker ringsum!“
- Schlachter Bibel: „Die Heidenvölker sollen sich aufmachen und in das Tal Josaphat hinaufziehen! Dort will ich zu Gericht sitzen über alle Heidenvölker ringsum!“
- BasisBibel: „Die Völker sollen sich in Bewegung setzen und ins Tal Joschafat ziehen. Denn dort will ich Platz nehmen und Gericht halten über die Völker ringsum!“
- Neues Leben: „Alle Völker sollen sich bereit machen und zum Tal Joschafat ziehen, denn dort werde ich sein, um über sie zu richten!“
- Hoffnung für alle: „Alle Völker sollen aufbrechen und ins Tal Joschafat ziehen. Dort werde ich, der Herr, auf dem Thron sitzen und mit ihnen ins Gericht gehen!“
- Gute Nachricht Bibel: „So sollen die Völker aufgeboten werden und in das Tal mit dem Namen ›Der Herr richtet‹ ziehen. Dort werde ich auf dem Richterstuhl sitzen und sie zur Rechenschaft ziehen, alle die Völker ringsum!“

In diesem Vers wird das Tal Josaphat, auf Hebräisch עמק יהושפט Emeq Y'hoshafat, zum zweiten Mal namentlich als der Ort erwähnt, an dem die heidnischen Völker gerichtet werden. HaShem, der höchste Richter, wird sie dort erwarten, um die Überlebenden der Schlacht zu richten, wie Jesaja schreibt: „Der Herr erhebt sich zur Gerichtsverhandlung, er steht auf, um die Völker zu richten!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 3:13, Hoffnung für alle). Menge Bibel: „Der Herr tritt auf, um Anklage zu erheben, und steht da, um Völker zu richten!“ Dies ist ein klarer Hinweis auf das Gericht über die Völker bei der Wiederkunft Yeshuas.

Die Heiden werden aufgefordert, sich zum Tal Josaphat zu begeben, um dort ihr Urteil zu hören: „Kommt herbei, ihr Völker! Versammelt euch und hört zu! Alle Welt soll zuhören, die ganze Erde und alles, was auf ihr lebt! Der Herr ist zornig auf alle Völker, sein Zorn wendet sich gegen die ganze Heeresmacht seiner Feinde. Er hat sie alle unter den Bann gestellt; sie sollen abgeschlachtet und vernichtet werden. Die Getöteten bleiben unbegraben liegen, sie verwesen und stinken; von ihrem Blut zergehen die Berge!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 34:1-3, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „Ihr Völker, kommt her und paßt gut auf! Alle Welt soll es hören, ja, die ganze Erde und was auf ihr lebt: Der Herr ist zornig über alle Völker, ihre Heere werden seinen schrecklichen Zorn zu spüren bekommen. Er hat sie dem Untergang geweiht, abgeschlachtet sollen sie werden. Dann liegen die Leichen herum, und niemand beerdigt sie. Widerlicher Verwesungsgestank erfüllt die Luft. Das Blut der Erschlagenen durchtränkt die Berge!“

Hier sehen wir den Ewigen auf seinem Richterstuhl sitzen, wie Joel in Vers 2 angekündigt hatte, um mit den heidnischen Völkern einen blutigen Gerichtstag abzuhalten, wegen all ihrer Bosheit und all ihrer Grausamkeiten gegen sein auserwähltes Volk, das sie über die ganze Welt verstreut haben, und all ihrer Angriffe auf sein Land Israel, das sie aufgeteilt haben. Die Herausforderung in Vers 9 wird hier in Vers 12 in eine Vorladung umgewandelt. Es heißt nicht mehr: „Kommt nur, wenn ihr euch traut!“, sondern: „Ihr müßt kommen, ob ihr wollt oder nicht!“, denn es gibt kein Entrinnen vor G'ttes Gericht und dem daran vorausgehenden blutigen Gemetzel.

Vers 13a:

- Einheitsübersetzung: „Schwingt die Sichel, denn die Ernte ist reif!“
- Schlachter Bibel: „Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif!“
- BasisBibel: „Schwingt die Sichel: Die Ernte ist reif!“
- Neues Leben: „Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif!“
- Hoffnung für alle: „Greift zur Sichel, die Zeit der Ernte ist da!“
- Gute Nachricht Bibel: „Nehmt die Sichel, die Ernte ist reif!“

Die in diesem Vers verwendete Bildsprache finden wir auch in **חיזיון** Chizayon [Offenbarung] 14:14-16 wieder: „Und ich schaute, und siehe da, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, einem Menschensohne ähnlich. Der trug auf seinem Haupte eine goldene Krone und in der Hand eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel trat aus dem Tempel und rief mit lauter Stimme dem, der auf der Wolke saß, zu: Lege deine Sichel an und schneide; gekommen ist die Stunde zum Ernten, denn die Ernte der Welt ist reif geworden. Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde abgeerntet!“ (Stuttgarter Kepplerbibel).

Bei der Ernte wird das reife Getreide von den Schnittern abgeschnitten und das Unkraut mit scharfen Sicheln entfernt und ins Feuer geworfen. Die Schnitter mit den Sicheln sind die Engel. Yeshua hat dieses Gleichnis erklärt: „Der Acker ist die Welt. Der gute Samen aber, das sind die Kinder des Reiches; und das Unkraut sind die Kinder des Bösen. Der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Schnitter sind die Engel. Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und im Feuer verbrennt, so wird es auch am Ende der Welt gehen. Der Menschensohn wird seine Engel aussenden. Diese werden aus seinem Reiche alle Verführer und Übeltäter sammeln und werden sie in den Feuerofen werfen. Da wird Heulen und Zähneknirschen sein!“ **מתתיהו** Matit'ahu [Matthäus] 13:38-42, Stuttgarter Kepplerbibel).

Yochanan [Johannes] fährt fort mit der Beschreibung seiner Vision: „Da ging ein anderer Engel vom Tempel im Himmel aus, gleichfalls mit einer scharfen Sichel. Ein weiterer Engel ging vom Altare aus: Er hatte Gewalt über das Feuer. Mit lauter Stimme rief er dem mit der scharfen Sichel zu: Strecke deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben vom Weinstock der Erde ab; denn seine Beeren sind reif! Da warf der Engel seine Sichel auf die Erde und erntete den Weinstock der Erde ab und warf die Trauben in die Kelter des großen Zornes G'ttes!“ (**חיזיון** Chizayon [Offenbarung] 14:17-19, Grünwald Volksbibel).

Vers 13b:

Einheitsübersetzung:	„Kommt, tretet die Kelter; denn sie ist voll, die Tröge fließen über. Denn ihre Bosheit ist groß!“
Schlachter Bibel:	„Kommt und tretet, denn die Kelter ist voll; die Kufen fließen über, denn ihre Bosheit ist groß!“
BasisBibel:	„Kommt zur Kelter und tretet die Trauben: Ja, die Kelter ist voll, die Becken fließen über! Denn zu groß ist ihre Bosheit!“
Neues Leben:	„Kommt, tretet die Kelter, denn sie ist voll. Ihre Kufen laufen über von der Bosheit dieser Menschen!“
Hoffnung für alle:	„Tretet die Weinkelter, denn sie ist bis zum Rand mit Trauben gefüllt. Die Völker haben das Maß vollgemacht mit ihrer Bosheit!“
Gute Nachricht Bibel:	„Tretet die Kelter, sie ist bis zum Rand gefüllt! Das Maß ist voll; die Schuld der Völker ist riesengroß!“

Wie Yo'el [Joel] vergleicht auch Yochanan [Johannes] die g'ttlosen Völker mit den reifen Trauben in der Weinkelter: „Die Kelter wurde draußen vor der Stadt getreten und Blut strömte aus der Kelter; es stieg an, bis an die Zügel der Pferde, eintausendsechshundert Stadien weit!“ (**חיזיון** Chizayon [Offenbarung] 14:20, Einheitsübersetzung). Die Erwähnung, daß die reifen Trauben in der großen Kelter des Zornes G'ttes außerhalb der Stadt zertreten wurden, wobei ein riesiger Blutstrom sich aus der Kelter ergoß, deutet darauf hin, daß die blutige Schlacht außerhalb Jerusalems stattfinden wird.

Yeshua vollstreckt ganz persönlich das Strafgericht über die Feinde seines Volkes und verschont dabei nichts und niemanden, indem er sie wie Trauben in der Weinpresse zertritt. Dies sah Yochanan in seiner Vision: „Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand; und sein Name heißt: »Das Wort G'ttes«. [...] und er tritt die Kelter des Weines, des rächenden Zornes G'ttes, des Herrschers über die ganze Schöpfung. Auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte trägt er den Namen geschrieben: »König der Könige und Herr der Herren!“ (**חיזיון** Chizayon [Offenbarung] 19:13 en 15b-16, Einheitsübersetzung).

Der Prophet Jesaja fragt den Mann im blutgetränkten Gewand: „*Warum sind deine Kleider so rot? Hast du Trauben in der Kelter zerstampft? Ja, ich habe in einer Kelter gestanden. Ganz allein habe ich sie getreten, niemand half mir dabei. In meinem Zorn habe ich die Völker wie Trauben zerstampft. Ihr Blut spritzte auf meine Kleider, alles ist damit besudelt. Denn die Zeit war reif, um mit den Völkern abzurechnen und mein Volk von ihrer Unterdrückung zu befreien. [...] Ja, ich ließ meinem Zorn freien Lauf und brachte die Völker zum Taumeln. Wütend zertrampelte ich sie und tränkte die Erde mit ihrem Blut!*“ (Yeshayahu [Jesaja] 63:2-4 und 6, Hoffnung für alle).

Vers 14:

- Einheitsübersetzung: „*Getöse und Getümmel herrscht im Tal der Entscheidung; denn der Tag des Herrn ist nahe im Tal der Entscheidung!*“
- Schlachter Bibel: „*Scharen um Scharen treffen ein im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des Herrn im Tal der Entscheidung!*“
- BasisBibel: „*Die Massen strömen ins Tal der Entscheidung. Schon bald ist der Tag des Herrn da, dort im Tal der Entscheidung!*“
- Neues Leben: „*Im Tal der Entscheidung versammeln sich große Scharen. Denn nahe ist der Tag des Herrn im Tal der Entscheidung!*“
- Hoffnung für alle: „*Eine riesige Menschenmenge hat sich im Tal versammelt, wo die Entscheidung fallen wird. Der Tag, an dem der Herr sein Urteil spricht, ist nahe!*“
- Gute Nachricht Bibel: „*Ich höre den Lärm riesiger Heere im Tal des Gerichts. Der Tag ist nahe, an dem der Herr dort mit den Völkern abrechnet!*“

Yom HaShem, vielen bekannt als der Tag des Herrn, wird der Tag sein, an dem über den ewigen Zustand jedes Einzelnen im Tal der Entscheidung bzw. im Tal des Gerichts entschieden wird, das zuvor das Tal Josaphat genannt wurde. Unzählige Menschenmengen werden dort versammelt sein, um ihr endgültiges Urteil zu hören. Der Tag des Herrn wird immer als nahes Ereignis bezeichnet, um uns zu warnen und uns aufzurufen, schon jetzt die richtige Entscheidung für unser eigenes Leben und unser eigenes Seelenheil zu treffen. Wir müssen immer darauf vorbereitet sein! In den Versen 11 und 12 des zweiten Kapitels sagt der Prophet Joel daher: „*Groß und schrecklich ist der Tag, an dem der Herr Gericht hält! Wer kann ihn überstehen? So spricht der Herr: Auch jetzt noch könnt ihr zu mir umkehren! Tut es von ganzem Herzen, fastet, weint und klagt!*“ (Hoffnung für alle). Es ist noch nicht zu spät!

Vers 15:

- Einheitsübersetzung: „*Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne halten ihr Licht zurück!*“
- Schlachter Bibel: „*Sonne und Mond kleiden sich in Trauer, und die Sterne verlieren ihren Schein!*“
- BasisBibel: „*Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz!*“
- Neues Leben: „*Sonne und Mond werden sich verfinstern und die Sterne werden ihren Glanz verlieren!*“
- Hoffnung für alle: „*Sonne und Mond werden finster, das Licht der Sterne erlischt!*“
- Gute Nachricht Bibel: „*Sonne und Mond verfinstern sich und die Sterne hören auf zu strahlen!*“

In Kapitel 2, Vers 10 hat der Prophet dies ebenfalls bereits vorhergesagt, wenn an jenem Tag die unzählbar große internationale Armee auf die heilige Stadt zustürmt und Yeshua mit seinem gewaltigen himmlischen Heer kommen wird, um Sein Volk zu retten: „*Die Erde bebt und der Himmel zittert, wenn sie erscheinen, Sonne und Mond werden finster, das Licht der Sterne erlischt!*“ (Hoffnung für alle). Schlachter 2000: „*Vor ihnen erbebt die Erde, der Himmel erzittert; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Schein!*“ Yeshua selbst sagte dies auch in seiner Rede über die letzten Dinge voraus: „*Doch direkt nach diesen unheilvollen Zeiten wird sich das Ende der Welt ankündigen. Die Sonne wird sich*

verfinstern und der Mond wird aufhören zu scheinen. Die Sterne werden vom Himmel fallen und die Urgewalten des Alls werden aus der Bahn geworfen werden!“ (Matit'ahu [Matthäus] 24:29, Das Buch).

Vers 16:

- Einheitsübersetzung: „Der Herr brüllt vom Zion her, aus Jerusalem läßt er seine Stimme erschallen, sodaß Himmel und Erde erbeben. Doch für sein Volk ist der Herr eine Zuflucht, er ist eine Burg für Israels Söhne!“
- Schlachter Bibel: „Und der Herr wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde zittern; aber der Herr ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels!“
- BasisBibel: „Der Herr brüllt vom Zion her und aus Jerusalem donnert seine Stimme. Himmel und Erde beginnen zu wanken. Doch der Herr ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Israeliten!“
- Neues Leben: „Der Herr wird von Zion her brüllen und seine Stimme wird von Jerusalem her zu hören sein, sodaß Himmel und Erde erbeben werden. Doch für sein Volk wird der Herr ein Zufluchtsort sein und ein Schutz für die Kinder Israels!“
- Hoffnung für alle: „Mächtig wie das Brüllen eines Löwen erklingt die Stimme des Herrn vom Berg Zion in Jerusalem, Himmel und Erde erbeben! Aber für die Menschen meines Volkes bin ich, der Herr, wie eine starke Festung, in der sie Zuflucht finden!“
- Gute Nachricht Bibel: „Wie Löwengebrüll, wie Donnergrollen schallt vom Zionsberg in Jerusalem die Stimme des Herrn und läßt Himmel und Erde erzittern. Doch für sein Volk Israel ist der Herr eine sichere Zuflucht und eine schützende Burg!“

Für die G'ttlosen wird es ein schrecklicher Tag sein. Dann wird der Ewige vom Berg Zion in Jerusalem herabbrüllen. An diesem Tag wird seine Stimme für die Frevler erschreckend und furchterregend sein wie das Brüllen eines Löwen, was der Ewige auch dem Propheten Amos in einer Vision gezeigt hat: „Wie Löwengebrüll und Donnergrollen schallt es vom Zionsberg in Jerusalem her. Dort wohnt der Herr, im Zorn erhebt er die Stimme!“ (עמוֹת אָמוֹן Amos 1:2, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „Mächtig wie das Brüllen eines Löwen ertönt die Stimme des Herrn vom Berg Zion in Jerusalem!“ Der Prophet Jeremia verwendete genau dieselben Worte: „Mächtig wie das Brüllen eines Löwen erklingt die Stimme des Herrn aus der Höhe, wie Donnergrollen ertönt sie aus seiner heiligen Wohnung. Seinem eigenen Land droht er, er ruft so laut wie einer, der Trauben in der Kelter zerstampft. Alle Bewohner der Erde werden ihn hören. Ja, bis ans Ende der Erde hallt sein Ruf, denn der Herr bringt alle Völker vor Gericht. Er fällt sein Urteil über alle Menschen, und die Schuldigen liefert er dem Henker aus!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 25:30-31, Hoffnung für alle). Gute Nachricht Bibel: „Wie Gebrüll eines Löwen kommt die Stimme des Herrn aus der Höhe, wie Donner dröhnt sie von seiner heiligen Wohnung her. Sie schallt über das Land wie der Ruf der Keltertreter und dringt zu allen Völkern, bis an den Rand der Erde! Denn allen Völkern macht der Herr den Prozess; alles, was Mensch heißt, zieht er vor Gericht und die Schuldigen übergibt er dem Schwert!“

Auch Jesaja beschrieb diese Szene, jedoch mit anderen Worten: „Horcht, von der Stadt her schallt Kampfgetümmel, vom Tempel her Kriegslärm! Der Herr vollstreckt das Strafgericht an seinen Feinden!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 66:6, Gute Nachricht Bibel). Schlachter 2000: „Eine Stimme des Getümmels erschallt von der Stadt her, eine Stimme aus dem Tempel! Das ist die Stimme des Herrn, der seinen Feinden bezahlt, was sie verdienen!“ Die Stimme des Ewigen wird die Ohren derer betäuben, die unversöhnliche Feinde des Reichen G'ttes bleiben, und ihnen solchen Schrecken einjagen, daß sogar Himmel und Erde an jenem großen Tag erbeben werden. Doch für die Gerechten wird es ein Freudentag sein, denn der Ewige wird die Zuflucht seines Volkes sein, wie der Psalmist schrieb: „G'tt ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not!“ (תְּהִלִּים)

Tehilim [Psalmen] 46:2, Hoffnung für alle). BasisBibel: „G'tt ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not!“

Vers 17:

- Einheitsübersetzung: „Dann werdet ihr erkennen, daß ich der Herr, euer G'tt, bin und daß ich auf dem Zion wohne, meinem heiligen Berg. Jerusalem wird heilig sein, Fremde werden nie mehr hindurchziehen!“
- Schlachter Bibel: „Und ihr werdet erkennen, daß ich, der Herr, euer G'tt bin, der ich in Zion wohne, auf meinem heiligen Berg. Jerusalem aber wird heilig sein, und Fremde sollen es nicht mehr betreten!“
- BasisBibel: „So werdet ihr erkennen, daß ich der Herr bin, euer G'tt! Ich wohne auf dem Zion, meinem heiligen Berg. Jerusalem wird wieder eine heilige Stadt sein. Keine Fremden dürfen durch ihre Straßen ziehen, niemals wieder!“
- Neues Leben: „Dann werdet ihr erkennen, daß ich, der Herr, euer G'tt bin. Ich wohne in Zion auf meinem heiligen Berg und Jerusalem wird mein Heiligtum sein. Fremde werden es nicht mehr betreten“
- Hoffnung für alle: „Ihr werdet erkennen, daß ich der Herr, euer G'tt, bin. Ich wohne auf dem Zion, meinem heiligen Berg. Ganz Jerusalem wird mir geweiht sein, nie wieder werden fremde Völker dort einmarschieren!“
- Gute Nachricht Bibel: „Dann - sagt der Herr - werdet ihr erkennen, dass ich euer G'tt bin. Auf dem Zion wohne ich, meinem heiligen Berg, und Jerusalem wird unantastbar sein; nie mehr werden Fremde dort eindringen!“

Daß der Berg Zion in Jerusalem G'ttes heiliger Berg ist, hat der Prophet bereits zuvor in G'ttes eindringlicher Warnung erwähnt, daß die anrückenden Heere des Antichristen vor den Toren Jerusalems erscheinen werden: „*Blast ins Widderhorn auf dem Zion! Gebt Alarm auf dem Berg meines Heiligtums! Alle Bewohner des Landes sollen aufgeschreckt werden! Denn der Tag des Herrn kommt, bald ist er da!*“ (יוֹאֵל Yo'el [Joel] 2:1, BasisBibel). Gute Nachricht Bibel: „*Blast das Alarmhorn auf dem Zion, gebt Alarm auf dem heiligen Berg des Herrn! Zittert, ihr Bewohner des Landes! Der Tag, an dem der Herr Gericht hält, ist nahe!*“

Die Heerscharen des Antichristen werden viele Verteidiger Jerusalems mit beispielloser Grausamkeit niedermetzeln, doch dann greift der Ewige plötzlich ein, wenn sie in ihrer Not seinen Namen anrufen: „*Ein jeder aber, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie der Herr es verheißen hat; und zu den Entronnenen wird jeder gehören, den der Herr beruft!*“ (יוֹאֵל Yo'el [Joel] 3:5, Menge Bibel). Und nun sagt der Ewige, daß er danach wieder auf dem Berg Zion in Jerusalem wohnen wird: „*So spricht der Herr: Ich kehre zum Berg Zion zurück und werde mitten in Jerusalem wohnen. Jerusalem wird dann ›Stadt der Treue‹ heißen und der Berg, auf dem ich als Herrscher der Welt wohne, der ›Heilige Berg!‹*“ (Zechar'ya [Zacharia] 8:3, Gute Nachricht Bibel). Diese freudige Tatsache wird auch vom Psalmisten besungen: „*Ja, der Herr hat den Zionsberg ausgewählt, er hat ihn zu seiner Wohnstätte bestimmt: Hier soll für immer mein Ruheplatz sein, hier will ich wohnen, das ist mein Wille!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 132:13-14, Gute Nachricht Bibel).

In Vers 17 von Joel 4 wird der Zion von HaShem als sein heiliger Berg und Jerusalem als seine heilige Stadt, sein Heiligtum bezeichnet, weil er selbst heilig ist, und er fügt hinzu, daß kein Fremder es mehr betreten darf, das heißt niemand, der unrein und unbeschnittenen Herzens ist. Jesaja schrieb darüber: „*Wach auf! Wach auf! Kleide dich in deine Stärke, Zion! Kleide dich mit den Kleidern deiner Herrlichkeit, Jerusalem, heilige Stadt! Denn kein Unbeschnittener und kein Unreiner wird dich jemals mehr betreten!*“ Yeshayahu [Jesaja] 52:1, Zürcher Bibel). Gute Nachricht Bibel: „*Wach auf, Jerusalem, wach auf! Raff dich auf! Zieh deine prächtigsten Kleider an, du Heilige Stadt! Künftig darf niemand mehr dich betreten, der unbeschnitten oder unrein ist!*“ Die Gläubigen aus den Nationen, jene, die nicht von Geburt an Juden sind und daher auch nicht am Fleisch, sondern am Herzen beschnitten

sind und die Tora befolgen, sind wahrlich rein und werden vom Ewigen nicht mehr als „Fremde“ und „Unbeschnittene“ betrachtet, denn sie sind in den edlen Ölbaum eingepropft und gehören zu G'ttes Volk Israel. Sha'ul [Paulus] hat nämlich geschrieben: „Wenn aber nun Unbeschnittene nach den Vorschriften des Gesetzes leben - werden sie dann nicht von G'tt den Beschnittenen gleichgestellt?“ (Römer 2:26, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „Wenn aber umgekehrt Menschen, die nicht beschnitten worden sind, nach G'ttes Geboten leben, dann gelten sie vor ihm als beschnitten!“

Aber aufgepaßt! Paulus spricht hier nicht von Christen, die meinen, frei vom Gesetz zu sein, sondern von nichtjüdischen Gläubigen, die G'ttes Gesetz, die Tora, befolgen und seine Gebote und Vorschriften einhalten! Dasselbe sah auch Yochanan [Johannes] in seiner Vision vom neuen Jerusalem: „Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können! [...] Und es wird niemals jemand in sie hineingehen, der verunreinigt, noch jemand, der Gräuel und Lüge verübt, sondern nur die, welche geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes!“ (חיזיון Chizayon [Offenbarung] 22:14 und 21:27, Schlachter 2000).

Vers 18:

- Einheitsübersetzung: „Und es wird geschehen an jenem Tag: Da triefen die Berge von Wein, die Hügel fließen über von Milch und in allen Bächen Judas strömt Wasser. Eine Quelle entspringt im Haus des Herrn und tränkt das Schittim-Tal!“
- Schlachter Bibel: „Und zu jener Zeit wird es geschehen, daß die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch überfließen werden; alle Bäche Judas werden voll Wasser sein, und aus dem Haus des Herrn wird eine Quelle hervorbrechen und das Tal Sittim bewässern!“
- BasisBibel: „Zu dieser Zeit fließt Traubenmost von den Bergen herab und die Hügel bringen Milch in Fülle hervor. Alle Bachtäler Judas führen Wasser. Eine Quelle entspringt im Haus des Herrn und versorgt das Tal der Akazien mit Wasser!“
- Neues Leben: „An jenem Tag werden die Berge von süßem Wein triefen und die Hügel von Milch überfließen. Und alle Bäche in Juda werden Wasser führen. Aus dem Haus des Herrn wird eine Quelle entspringen und das Tal der Akazien bewässern!“
- Hoffnung für alle: „Zu jener Zeit wird es so viel Milch und Most geben, daß es von den Bergen herabfließt, und die Bäche Judas führen das ganze Jahr über Wasser. Am Tempel entspringt eine Quelle, die selbst das trockene Schittimtal noch bewässert!“
- Gute Nachricht Bibel: „Der Herr sagt: Zu jener Zeit werden die Berge von Wein triefen und die Hügel von Milch und die Bäche Judas werden das ganze Jahr über Wasser führen. An meinem Tempel wird eine Quelle entspringen, die auch noch das trockenste Tal bewässert!“

Die Verheißung, mit der Joel diese Prophezeiung mit den Worten „an jenem Tag“ bzw. „zu jener Zeit“ datiert, wird sich im Tausendjährigen Reich erfüllen. Er beschreibt den Überfluß der Weinberge auf den hoch gelegenen Berghängen und die Fülle der Milchkühe auf den Weiden der tiefer gelegenen Hügel. Die Bäche Judäas werden Wasser führen, um die Felder und Anbauflächen fruchtbar zu machen, sodaß das Land wieder dem Garten Eden gleicht, wie es der Psalmist beschreibt: „Du sorgst für die Erde und bewässerst sie, machst sie üppig und fruchtbar. Gottes Fluss führt Wasser im Überfluß. Du schenkst ihnen Getreide in Hülle und Fülle, denn so hast du es angeordnet. Du tränkst die Ackerfurchen mit Regen und weichst den Erdboden auf. Du schenkst der Erde fruchtbringenden Regen und segnest, was auf ihr wächst. Du krönst das Jahr mit reicher Ernte, die steinigen Wege fließen über vor Fülle. Die Wüste wird zur blühenden Wiese, und von den Bergen hört man Jubel. Die Täler sind voller Schafherden, und die Felder sind üppig mit Korn bedeckt!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 65:10-14, Neues Leben).

Die Quelle all dieser Fülle liegt im Tempel in Jerusalem, wo der Fluß entspringt, wie der Ewige dem Propheten Hesekiel in einer Vision zeigte: „*Dann führte mich der Mann noch einmal zum Eingang des Tempelgebäudes, der nach Osten lag. Dort entdeckte ich, dass Wasser unter der Schwelle hervorquoll. Erst floß es ein Stück an der Vorderseite des Tempels entlang, dann südlich am Altar vorbei und weiter nach Osten. Der Mann verließ mit mir den Tempelbezirk durch das Nordtor des äußeren Vorhofs, und wir gingen an der Außenmauer entlang bis zum Osttor. Ich sah, wie das Wasser an der Südseite des Torgebäudes hervorströmte. [...] Der Mann fragte mich: Hast du das gesehen, du Mensch? Dann brachte er mich wieder ans Ufer zurück. Ich sah, daß auf beiden Seiten des Flusses sehr viele Bäume standen. Der Mann sagte zu mir: Dieser Fluß fließt weiter nach Osten in das Gebiet oberhalb der Jordan-Ebene, dann durchquert er die Ebene und mündet schließlich ins Tote Meer. Dort verwandelt er das Salzwasser in gesundes Süßwasser. Überall wohin der Fluß kommt, da schenkt er Leben. Ja, durch ihn wird das Wasser des Toten Meeres gesund, so daß es darin von Tieren wimmelt. [...] An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihre Blätter verwelken nie, und sie tragen immerfort reiche Frucht. Denn der Fluß, der ihren Wurzeln Wasser gibt, kommt aus dem Heiligtum. Monat für Monat bringen sie neue, wohlschmeckende Früchte hervor, und ihre Blätter dienen den Menschen als Heilmittel!*“ (Yechez'q'el [Hesekiel] 47:1-2, 6-9 und 12, Hoffnung für alle).

Der Fluß in Hesekiels Zukunftsvision weist bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit dem Fluß auf, den Yochanan [Johannes] in seiner Vision vom Neuen Jerusalem sah: „*Nun zeigte mir der Engel den Fluß, in dem das Wasser des Lebens fließt. Er entspringt am Thron Gottes und des Lammes, und sein Wasser ist so klar wie Kristall. An beiden Ufern des Flusses, der neben der Hauptstraße der Stadt fließt, wachsen Bäume des Lebens. Sie tragen zwölfmal im Jahr Früchte, jeden Monat aufs Neue. Die Blätter dieser Bäume dienen den Völkern zur Heilung!*“ (Chizayon [Offenbarung] 22:1-2, Hoffnung für alle).

Vers 19:

Einheitsübersetzung: „Ägypten wird zur Wüste, Edom wird zur verödeten Steppe, wegen der Gewalttat an den Kindern Judas, in deren Land sie unschuldiges Blut vergossen!“

Schlachter Bibel: „Ägypten soll zur Wüste werden und Edom zu einer öden Steppe, wegen der Mißhandlung der Kinder Judas, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben!“

BasisBibel: „Ägypten aber wird zur Wüste werden und Edom zu einer menschenleeren Gegend. Denn sie haben den Judäern Gewalt angetan. Sie sind in das judäische Land eingedrungen und haben unschuldiges Blut vergossen!“

Neues Leben: „Ägypten aber wird zur Wüste werden und Edom zu einer Steppenlandschaft wegen der Verbrechen, die sie an den Nachkommen Judas begangen haben. Unschuldiges Blut haben sie in ihrem Land vergossen!“

Hoffnung für alle: „Ägypten aber wird zu einer dünnen Wüste und Edom zur trostlosen Steppe, denn die Bewohner haben schwere Verbrechen begangen: Ohne Grund haben sie die Judäer in deren Land umgebracht!“

Gute Nachricht Bibel: „Ägypten und Edom aber werden zur Wüste werden als Strafe für die Verbrechen, die ihre Männer in Juda begangen haben. Sie haben dort unschuldige Menschen getötet!“

Nach der Vollstreckung des Urteils über ihre Bewohner werden die beiden Länder Ägypten und Edom hier gesondert erwähnt, was ungewöhnlich ist, denn offenbar werden hier nicht nur die dort lebenden Menschen bestraft, sondern auch die Länder selbst! Ägypten, wo die Israeliten jahrhundertelang in Sklaverei gehalten wurden und das sich nach einer relativ langen Phase freundschaftlicher Beziehungen in naher Zukunft erneut gegen Israel wenden wird, und Edom, der südliche Teil Jordaniens, das in biblischen Zeiten eine tief verwurzelte

Feindschaft gegenüber Israel hegte und offenbar die Juden wiederum in ihrem eigenen Land angreifen und massiv und brutal niedermetzeln wird. Diese beiden Länder werden daher vollständig zerstört und in eine öde Wüste verwandelt werden, die nie wieder bewohnbar sein wird.

Die Strafe für Ägypten: Daß Ägypten sich in eine verlassene Einöde verwandeln wird, finden wir auch in der Prophezeiung von Hesekiel wieder, wobei ich aber nochmals darauf hinweisen möchte, daß es sich auch hier um eine doppelte Prophezeiung handelt, mit einer Vorerfüllung, die bereits vor vielen Jahrhunderten stattgefunden hat, und mit der endgültigen Erfüllung, von der Joel hier spricht: „Das Land Ägypten wird zur Wüste und zur Einöde, und die Ägypter werden erkennen, daß ich der Herr bin!“ (יְהֹזָקָאֵל Yechez'q'el [Hesekiel] 29:9, Neues Leben). Dasselbe gilt auch für Edom.

Die Strafe für Edom: „So spricht G'tt, der Herr: Ich strecke meine Hand gegen Edom aus, ich vernichte darin Mensch und Tier und mache es zur Wüste. Von Teman bis Dedan sollen sie unter dem Schwert fallen. Ich lege meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel. Sie werden an Edom meinem Zorn und meinem Grimm entsprechend handeln. Dann werden sie meine Rache kennenlernen - Spruch G'ttes, des Herrn!“ (יְהֹזָקָאֵל Yechez'q'el [Hesekiel] 25:12-14, Einheitsübersetzung 1980). - „Wieder empfing ich eine Botschaft vom Herrn. Er sprach zu mir: Du Mensch, blick in die Richtung, wo das Bergland Seir liegt, und kündige ihm mein Gericht an: So spricht G'tt, der Herr: Jetzt bekommst du es mit mir zu tun, du Bergland der Edomiter! Drohend erhebe ich meine Hand, um dich zu einer menschenleeren Wüste zu machen, ja, zu einem Bild des Schreckens. Deine Städte verwandle ich in Trümmerhaufen, du wirst vollkommen zerstört. Daran sollst du erkennen, daß ich der Herr bin. Stets waren deine Bewohner erbitterte Feinde der Israeliten. [...] Darum schwöre ich, G'tt, der Herr, so wahr ich lebe: Der Tod ist ihr Schicksal, sie können ihm nicht entrinnen! Weil sie nicht gezögert haben, Blut zu vergießen, wird nun auch ihr Blut vergossen! Und dich, Bergland Seir, mache ich zu einer schrecklichen, trostlosen Wüste und lasse keinen am Leben, der sich dort regt. Dann sind deine Berge mit Leichen übersät; auf den Hügeln, in den Tälern und in den Bächen liegen die Gefallenen. Ich verwüste dich für alle Zeiten, in deinen Städten wird kein Mensch mehr wohnen. Daran sollt ihr Edomiter erkennen, daß ich der Herr bin. Ihr habt behauptet: ›Israel und Juda gehören uns, wir werden sie besitzen!‹ Doch ihr vergeßt, daß es mein Land ist, in dem ich wohne! Darum schwöre ich, G'tt, der Herr, so wahr ich lebe: Alles, was ihr in eurem grenzenlosen Haß und Neid den Israeliten angetan habt, wird nun euch selbst treffen! Voller Zorn habt ihr ihnen großen Schaden zugefügt. Darum werde ich mein Strafgericht über euch hereinbrechen lassen und mich so meinem Volk zu erkennen geben. [...] Darum sage ich, G'tt, der Herr: Du Bergland Seir, ich mache dich zu einer Wüste, und die ganze Welt wird sich darüber freuen. [...] Eine trostlose Wüste sollst du werden, du und das ganze Land der Edomiter! Deine Bewohner sollen erkennen, daß ich der Herr bin!“ (יְהֹזָקָאֵל Yechez'q'el [Hesekiel] 35:1-5a, 6-11, 14 en 15b, Hoffnung für alle).

Der Prophet Jesaja erklärt, wie das ganze Land Edom in eine Wüste verwandelt und für immer unbewohnt bleiben wird: „Ja, es kommt der Tag der Abrechnung. Es kommt das Jahr, in dem der Herr Vergeltung übt und Zion zu seinem Recht verhilft. Dann verwandeln sich Edoms Bäche in Pech, und sein Boden wird zu Schwefel. Das ganze Land steht in Flammen. Das Feuer brennt Tag und Nacht, unaufhörlich steigt Rauch auf. Das Land liegt für alle Zeiten in Trümmern, nie wieder durchquert es jemand!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 34:8-10, BasisBibel). Neues Leben: „Denn es ist ein Tag der Rache des Herrn, ein Jahr der Vergeltung in seinem Kampf für Zion. Die Flüsse von Edom werden sich in Pech verwandeln, der Erdboden wird zu Schwefel und das Land zu einer brennenden Pechfackel werden, die weder bei Tag noch bei Nacht erlischt. Der Rauch wird sich nie verziehen. Generation um Generation wird das Land brachliegen, bis in alle Ewigkeit wird niemand mehr hindurch ziehen!“

Nie zuvor hat sich in Jordanien in seiner gesamten Geschichte eine so große und so umfangreiche Katastrophe ereignet! Nie zuvor stand der gesamte Süden Jordaniens so sehr in Flammen, daß sogar die Flüsse loderten und nicht gelöscht werden konnten. Diese Prophezeiung hat sich bis heute noch nie erfüllt und muß daher noch eintreten, denn das Land blieb über die Jahrhunderte hinweg immer bewohnt, während der Prophet sagt, daß

sich dort nie wieder jemand ansiedeln und nicht einmal mehr jemand durchreisen wird. Dies erscheint zunächst schwer nachvollziehbar, da es sich traditionell um das Gebiet friedlicher Beduinenstämme handelt, während die überwiegend palästinensische Bevölkerung im nördlichen Teil Jordaniens lebt. Ich gehe daher davon aus, daß sich in naher Zukunft einiges ändern wird in der Zusammensetzung der Bevölkerung im Süden und in der offiziellen Haltung Jordaniens gegenüber Israel.

Vers 20 en 21:

- Einheitsübersetzung: „*Juda aber wird für immer bewohnt sein und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht, ich erkläre ihr Blut für unschuldig, das ich vorher nicht für unschuldig erklärte, und der Herr wohnt auf dem Zion!*“
- Schlachter Bibel: „*Juda aber soll ewig bewohnt werden und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. Und ich werde sie von ihrem Blut reinigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte; und der Herr wird wohnen bleiben in Zion!*“
- BasisBibel: „*Die Judäer aber werden für immer im Land bleiben und Jerusalem bewohnen von Generation zu Generation. Doch unschuldig vergossenes Blut werde ich rächen. Ich lasse keinen Gewalttäter ungestraft davonkommen. Ja, der Herr wohnt auf dem Zion!*“
- Neues Leben: „*Aber Juda wird für immer bewohnt sein und Jerusalem bleibt von Generation zu Generation bestehen. So werde ich das Unrecht an meinem Volk, das bis dahin ungestraft geblieben ist, sühnen. Und G'tt, der Herr, wird in Zion wohnen!*“
- Hoffnung für alle: „*Ich werde dieses unschuldig vergossene Blut rächen, so gewiß ich auf dem Berg Zion wohne! Aber Juda soll für immer bewohnt bleiben, und Jerusalem wird bestehen, solange es Menschen gibt!*“
- Gute Nachricht Bibel: „*Aber Juda soll für alle Zeiten bewohnt bleiben und Jerusalem für immer bestehen. Ich erkläre ihre Bewohner für unschuldig, was ich früher nicht getan habe; niemand wird ungestraft bleiben, der ihr Leben antastet. Denn auf dem Zionsberg wohne ich, der Herr!*“

Während Ägypten und Edom zu einer Wüste werden, wird Juda wiederauferstehen, mit Jerusalem als pulsierender Metropole und Residenz des Königs der Könige. Der Ewige verspricht hier feierlich, daß Juda für immer als Heimatland des jüdischen Volkes bestehen bleiben wird, während Judäa in der heutigen Welt als von Israel besetztes palästinensisches Gebiet gilt. Und genau das ist für den höchsten Richter einer der Hauptanklagepunkte gegen die heidnischen Völker und ihre politischen Führer, für die sie im Tal Josaphat gerichtet werden. Die Juden hingegen erhalten hier in Vers 21 Vergebung ihrer Sünden, die sie nach ihrer Anerkennung von Yeshua als dem langerwarteten Messias kollektiv erhalten werden. Deshalb sagt der Ewige: „*Für unschuldig erkläre ich, die ich einst schuldig befand!*“ (Bibel in gerechter Sprache). Das bedeutet also, daß der Ewige alle ihre Sünden mit reinem Wasser abwaschen wird, wie er es verheißen hat: „*Mit reinem Wasser besprenge ich euch und wasche so die Schuld von euch ab!*“ (Yechez'q'el [Hesekiel] 36:25, Hoffnung für alle). „*An jenem Tag wird in Jerusalem eine Quelle entspringen. Ihr Wasser wird alle Sünde und Unreinheit von den Nachkommen Davids und den Einwohnern Jerusalems abwaschen!*“ (Zechar'ya [Sacharja] 13:1, Hoffnung für alle). Das Wasser des Lebens, das ihre Sünden abwäscht und ihnen Erlösung bringt, ist Yeshua, der Retter selbst, und so steht es geschrieben: „*Voll Freude werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen, aus denen die Rettung strömt!*“ (Ush'av'tem mayim b'sason mima'ay'nei haYeshu'a!“) Yeshayahu [Jesaja] 12:3, BasisBibel). Amen!